

EINLADUNG

Nach 1989 entwickelten sich die deutsch-polnischen Beziehungen auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene unerwartet positiv. Zudem wurden sie durch den EU- und NATO-Beitritt Polens gefestigt. Doch das Verhältnis blieb auch von Kontroversen und Krisen geprägt, etwa in Fragen der Geschichte, der Beziehungen zu Russland und der EU-Politik. Wir ziehen eine Zwischenbilanz und fragen nach den aktuellen Herausforderungen. Seminar-sprachen sind Deutsch und Polnisch in simultaner Übersetzung.

Herzlich willkommen!

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor

Anmeldung

Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail an.

Seminarorganisation

Marion Clausen, Tel.: 04630-55101
E-Mail: m.clausen@sankelmark.de

Kosten

Die Tagungsgebühr beträgt je Person:
mit Übernachtung und Mahlzeiten
im Einzelzimmer: € 206,00
im Doppelzimmer: € 194,00
ohne Übernachtung/Frühstück: € 125,00

Schülerinnen/Schüler, Auszubildende,
Studierende (bis 25 Jahre): € 50,00

Für **Teilnehmende aus Polen** beträgt die Gebühr einschl. Übernachtung/Mahlzeiten 75,- €, (Schülerinnen/Schüler/Studierende: 35,- €). Teilnehmenden aus Polen können wir einen Reisekostenzuschuss bis 220,- € gewähren.

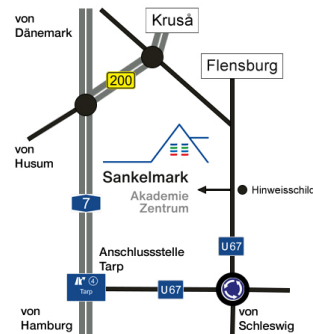
Bei **Stornierung** einer Anmeldung stellt die Akademie Sankelmark in Rechnung: 10 bis 4 Tage vor Beginn der Veranstaltung 15 %, 3 bis 1 Tag(en) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 % der gebuchten Leistung. Reisen Sie ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.

Unsere Titellillustration: iStock-Fotografie-ID:1187325514 von andriano_cz

ANREISE

Mit dem Auto erreichen Sie die Akademie am einfachsten über die Autobahn Hamburg-Flensburg-Kolding (A7), Abfahrt Anschlussstelle Nr. 4 Tarp. Weiter auf der U 46 Richtung Sörup bis zum Kreisverkehr: Von dort der U 67 in Richtung Flensburg folgen, bis nach ca. 6 km ein Hinweisschild den Weg zur Akademie weist.

Bahnreisende fahren bis zum Bahnhof Flensburg. Von dort ist die Akademie Sankelmark mit dem Taxi (Kosten ab ca. 20,00 EUR) oder mit den Buslinien 640 und 860 zu erreichen. Weitere Hinweise zur Anreise finden Sie auf unserer Homepage



Polen und Deutsche seit 1989

Nachbarschaft und Distanz



Deutsch-polnische Begegnung
8. bis 10. Mai 2026

Academia Baltica

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK
Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland
Telefon 04630-550
www.sankelmark.de, akademie@sankelmark.de



PROGRAMM

Freitag, 8. Mai 2026

- 15.30 Kaffee, Tee und Kuchen
- 16.00 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Christian Pletzing, Sankelmark
- 16.30 **Die deutsch-polnischen Beziehungen seit 1989. Ein Überblick**
Adam Krzemiński, Warszawa/Warschau
- 18.00 Abendessen

-
- 19.00 Sankelmarker Europagespräch
Europas Sicherheit und Deutschlands Rolle.
Wie blicken unsere Nachbarn auf die europäische Verteidigung?
Podiumsgespräch mit
Dr. Jean Marsia, Brüssel
Dr. Cecilie Felicia Stokholm Banke,
Kopenhagen, und
Piotr Buras, Warschau
Moderation: Dirk Peddinghaus
(außerhalb der Förderung)

anschl. Nach(t)gespräche in der Seebarr

Samstag, 9. Mai 2026

- 7.30 Frühstück
- 9.00 **Vergangenheit als Belastung – oder Ressource? Erinnerungskultur in Deutschland und Polen**
Prof. Dr. Jörg Hackmann, Szczecin/Stettin
- 10.30 Kaffee, Tee und Erfrischungen
- 11.00 **Deutschland und Polen in der EU**
Piotr Buras, Warszawa/Warschau
- 12.30 Mittagessen

- 14.30 **Wie sehen wir einander? Deutsch-polnische Wahrnehmungen**
Joanna Maria Stolarek, Warszawa/Warschau
- 16.00 Tee, Kaffee und Kuchen
- 16.30 **Ein fatales Dreieck: Polen – Deutschland – Russland**
Dr. Gerhard Gnauck, München und Warschau
- 18.00 Abendessen
- 19.00 **Von Günter Grass bis Olga Tokarczuk. Der Beitrag der Schriftsteller zur deutsch-polnischen Verständigung**
Eine kommentierte Lesung mit
Manfred Mack, Darmstadt
- anschl. Nach(t)gespräche in der Seebarr

Sonntag, 10. Mai 2026

- 7.30 Frühstück
- 9.00 **Das deutsch-polnische Haus in Berlin**
Robert Parzer, Berlin
- 10.30 Kaffee, Tee und Erfrischungen
- 11.00 **„Europa – unsere Geschichte“: ein gemeinsames Schulbuch für deutsche und polnische Jugendliche**
Friedrich Huneke, Hannover
- 12.30 Mittagessen
- anschl. Abreise

Programmänderungen vorbehalten.

Eine Förderung durch das Bundesministerium des Innern ist beantragt.

REFERENTINNEN / REFERENTEN

Piotr Buras ist Journalist, Autor und Leiter des European Council on Foreign Relations (ECFR) in Warschau. Von 2008 bis 2012 arbeitete er als Korrespondent der größten polnischen Tageszeitung „Gazeta Wyborcza“. Ende der 1990er Jahre war er am Center for International Relations in Warschau tätig, danach am Institut für Deutschlandstudien der Universität von Birmingham, an der Universität Breslau.

Dr. Gerhard Gnauck ist Historiker und Politologe, bereiste Polen und die Sowjetunion seit 1985. Er war 1999-2024 Korrespondent für Polen, die Ukraine und das Baltikum, erst für die „Welt“, dann für die FAZ. Seitdem Mitarbeiter des neuen deutsch-ukrainischen Historikerzentrums MHZ, das die Geschichte der Ukraine erforscht. Lebt privat weiterhin in Warschau.

Prof. Dr. Jörg Hackmann ist seit 2015 Professor für osteuropäische Geschichte am Institut für Geschichte und internationale Beziehungen der Universität Stettin und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Greifswald. Er ist Vizepräsident des Herder-Forschungsrates und Vorstandsmitglied der Association for the Advancement of Baltic Studies.

Friedrich Huneke studierte in Münster und Paris Geschichts- und Politikwissenschaften. Nach dem Staatsexamen war er in den 1990er Jahren als Fachredakteur für Geschichte in einem Schulbuchverlag tätig, seit 2005 als Lehrkraft am Gymnasium und als Dozent für Geschichtsdidaktik an der Leibniz Universität Hannover. Er ist Mitautor des deutsch-polnischen Geschichtswerkes „Europa – unsere Geschichte“.

Adam Krzemiński studierte Germanistik an der Universität Warschau und der Universität Leipzig. Seit 1973 ist er Redakteur des polnischen politischen Wochenmagazins Polityka. Er berichtet über Themen der deutschen Geschichte und Gesellschaft und gilt seit Jahren in Polen als einer der herausragenden Kenner Deutschlands.

Manfred Mack ist seit 1980 freier Mitarbeiter in der Politischen Bildung, von 1989 bis 2021 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Polen-Institut in Darmstadt.

Robert Parzer war nach dem Studium der Geschichte an der FU Berlin Mitarbeiter beim Berliner „Gedenkort T4“-Projekt. Aktuell koordiniert er das Projekt des „deutsch-polnischen Hauses“ in Berlin an der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas.

Joanna Maria Stolarek studierte von 1997 bis 2005 Germanistik, Slawistik und Spanische Philologie an der Universität Tübingen. Danach arbeitete sie zunächst als freie und später als feste Redakteurin, unter anderem bei der Südwest Presse, der Märkischen Oderzeitung und der Neuen Berliner Redaktionsgesellschaft. Mehrere Jahre leitete sie das Warschauer Büro der Heinrich-Böll-Stiftung.